

Antrag 211/II/2022**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Clubkultur auch für das Klima**

1 Der menschengemachte Klimawandel stellt für die
 2 Menschheit die größte Herausforderung und Bedro-
 3 hung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten dar. Trotz
 4 dieser Gewissheit reichen die bisherigen globalen Kli-
 5 maschutzbemühungen nicht aus, um eine ausreichende
 6 Antwort auf diese Gefahr zu geben. 2015 wurde bei der
 7 UN-Klimakonferenz das Pariser Klimaschutzabkommen
 8 beschlossen, welches den Anstieg der globalen Durch-
 9 schnittstemperatur auf maximal 2°C, aber möglichst auf
 10 1,5°C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau halten
 11 möchte. Das Pariser Klimaschutzabkommen sowie die
 12 Einhaltung der beschriebenen Zielstellungen betrachten
 13 wir dabei als elementar für eine lebenswerte Zukunft auf
 14 der Erde.

15

16 Leider entfaltet das Pariser Klimaschutzabkommen nicht
 17 die notwendige Wirkung. So ist stetig von neuen Höchst-
 18 ständen in den globalen Treibhausgasemissionen zu hö-
 19 ren, während die Weltgemeinschaft schon lange den
 20 1,5°C-Pfad verlassen haben. Wir möchten deutlich ma-
 21 chen, dass selbst dieser Anstieg in der globalen Durch-
 22 schnittstemperatur für Millionen von Menschen weltweit
 23 erhebliche Einschnitte in ihrem Leben bedeuten wird. Da-
 24 bei sprechen wir nicht vordergründig von Einschnitten
 25 in unserem, sehr hohen Lebensstandard, sondern explizit
 26 von Einschnitten in das Leben von Menschen aus Regio-
 27 nen mit geringen Lebensstandards. Wir sprechen dort von
 28 dem Verlust von Lebensgrundlagen oder auch von mögli-
 29 chen Verteilungskämpfen über für das Leben essenzielle
 30 Bestandteile wie Trinkwasser. Hieraus wird deutlich, wie
 31 wichtig zeitnahe und hinreichende Fortschritte in der glo-
 32 balen Klimaschutzpolitik sind.

33

34 Die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen
 35 (UNFCCC) schafft dies bisher nicht, da sich unter anderem
 36 für Beschlüsse alle Staaten einig sein müssen, aber auch
 37 bei der Nicht-Einhaltung von Verpflichtungen keine ein-
 38 schneidenden Folgen für die jeweiligen Staaten bestehen.
 39 Als Folge findet innerhalb der Staatengemeinschaft ein
 40 Katz-und-Maus-Spiel statt, bei welchem kein Akteur
 41 einen für das 1,5°C-Ziel ausreichenden Schritt gehen will.

42

43 Die Idee des Klimaclubs will genau diese Hindernisse
 44 überwinden. Der Klimaclub würde Staaten umfassen,
 45 welche sich zur vertieften, gemeinsamen Zusammenar-
 46 beit im Bereich der Bekämpfung des Klimawandels zu-
 47 sammenfinden. Durch dieses Voranschreiten soll aufge-

Empfehlung der Antragskommission**Rücküberweisung an Antragstellende (Konsens)****Empfehlung FA X: Ablehnung in vorliegender Form**

Empfehlung an AntragstellerInnen, die einzelnen Forde-
 rungen auf dem im Aufbau befindlichen Klimaclub zu
 konzentrieren, nach vorn zu ziehen, und verstaendlicher
 zu begründen, sowie den Antrag insgesamt kürzer zu ge-
 stalten

Die Intention ist zu begrüßen. Den Klimaclub gibt es aller-
 dings bereits, und in den letzten Jahren sind weitere Staa-
 ten beigetreten, z.B. Kenia und Kolumbien. Allerdings wer-
 den in dem Antrag viele Dinge und Forderungen miteinan-
 der verquickt, die z.T. bereits erfüllt sind oder zu komplex,
 um sie in so einem Antrag behandeln zu koennen.

48 zeigt werden, dass effektive Klimaschutzpolitik mit gu-
49 ter, zukunftssichernder und arbeitsplatzsichernder Wirt-
50 schaftspolitik einhergehen kann. Natürlich besteht die
51 langfristige Vision darin, dass zunehmend möglichst viele
52 weitere Staaten dem Klimaclub beitreten und somit den
53 Wirkungsrahmen des Clubs erweitern.

54

55 Die Ampel-Koalition hat sich bereits im Koalitionsver-
56 trag dazu verschrieben, sich für einen Klimaclub mit ei-
57 nem einheitlichen CO₂-Mindestpreis und einem gemein-
58 samen CO₂-Grenzausgleich einzusetzen. Innerhalb der
59 G7-Präsidentschaft wurde bereits von Seiten des Bun-
60 deskanzlers versucht, diesem Ziel nachzugehen. Im Ab-
61 schlusskommuniqué des G7-Gipfels in Elmau wurde in der
62 Folge festgehalten, dass eine Gründung bis zum Ende des
63 Jahres 2022 angestrebt wird.

64

65 In diesem Zeitraum gilt es, effektive Instrumente in den
66 Klimaclub zu etablieren, sodass dieser die größtmögliche,
67 positive Wirkung auf den Klimaschutz entwickeln kann.

68

69 Ein wesentlicher Bestandteil sollen verbindliche, 1,5°C-
70 konforme Verpflichtungen für die Reduzierung von Emis-
71 sionen durch die einzelnen Staaten in Verbindung mit
72 wirksamen Sanktionsmechanismen sein. Durch die Sank-
73 tionsmechanismen soll die Einhaltung der Verpflichtun-
74 gen verstärkt gesichert werden, was im bisherigen Rah-
75 men nicht der Fall ist. Die Mitgliedstaaten sollen mit ne-
76 gativen Konsequenzen rechnen müssen, sobald ihre An-
77 strengungen nicht für die Einhaltungen der notwendigen
78 Verpflichtungen ausreichen. Hieraus ergibt sich auch eine
79 höhere Sicherheit für Staaten, welche ihre Verpflichtun-
80 gen einhalten, nicht allein die immensen Kosten für die
81 entsprechenden Treibhausgaseinsparungen zu tragen.

82

83 Um die Verpflichtungen hinsichtlich der Treibhausgasre-
84 duktion auch mit wichtigen Preisanreizen zu untermau-
85 ern, braucht es eine adäquate CO₂-Bepreisung. Hierbei
86 bevorzugen wir ebenfalls die CO₂-Steuer. Uns ist bewusst,
87 dass durch eine CO₂-Bepreisung besonders Menschen mit
88 geringen Einkommen belastet werden. Vor diesem Hin-
89 tergrund soll es innerhalb des Klimaclubs eine Pflicht ge-
90 ben, einen kompensierenden Anteil der staatlichen Ein-
91 nahmen für den sozialen Ausgleich bei der Bekämpfung
92 des Klimawandels zu nutzen.

93

94 Für die Überbrückung der bisherigen Hindernisse für ei-
95 ne Kooperation braucht es neben dem Anreiz, Fortschrit-
96 te in der Klimaschutzbekämpfung zu erreichen, weite-
97 re Anreize für die Staaten hinsichtlich eines Beitritts. Ei-
98 ne Grundbefürchtung der Staaten ist es, durch die Auf-
99 lage von strikteren Klimaschutzmaßnahmen die eigene
100 Volkswirtschaft aufgrund erhöhter Kosten in eine nachtei-

101 lige Wettbewerbsposition zu bringen. Hierauf aufbauend
102 besteht ebenfalls die Gefahr des Carbon-Leakages durch
103 Unternehmen mit emissionsintensiven Wirtschaftsakti-
104 vitäten. Dabei beschreibt das Carbon-Leakage den Pro-
105 zess, bei welchem Unternehmen ihre Wirtschaftstätigkei-
106 ten aus Staaten mit strikteren Emissionsreduzierungsver-
107 pflichtungen in Staaten ohne bzw. mit geringeren Ver-
108 pflichtungen verlegen. Hierdurch können Unternehmen
109 Kosten reduzieren. Für den Klimaschutz wäre dieser Pro-
110 zess fatal, da die Emissionen weiterhin entstehen, jedoch
111 nicht durch verschiedene Instrumente reguliert werden
112 würden.

113

114 Um dieser Problematik entgegenzuwirken, hat die Bun-
115 desregierung mit einem CO₂-Grenzausgleich bereits ei-
116 nen Ansatz ausgewählt. Dieser CO₂-Grenzausgleich wür-
117 de Importe in den Wirtschaftsraum des Klimaclubs an-
118 hand ihrer CO₂-Emissionen bepreisen und somit ähnlich
119 wie ein CO₂-Zoll wirken. Für die Sicherung der Wettbe-
120 werbsfähigkeit der Volkswirtschaften der Mitgliedstaaten
121 des Klimaclubs müsste die Höhe des CO₂-Grenzausgleichs
122 mindestens auf dem Niveau der eigenen CO₂-Bepreisung
123 liegen. Die Wettbewerbsfähigkeit bedarf einen Fokus
124 auch aufgrund sozialer Aspekte, da hierdurch Arbeitsplät-
125 ze gesichert und somit soziale Härten vermieden werden
126 können.

127

128 Der Klimacub muss für alle weiteren Staaten offenste-
129 hen, sobald klar definierte Beitrittskriterien erfüllt sind.
130 Hierbei bedarf es einer besonderen Berücksichtigung für
131 nicht-industrialisierte Staaten. Diese sollen beispielswei-
132 se durch zunächst vereinfachte Emissionsreduktionsver-
133 pflichtungen sowie einer über den bestehenden gemein-
134 samen globalen Klimafonds hinausgehenden finanziellen
135 Unterstützung zum Beitritt ermutigt werden.

136

137 Zwar sollten wir nicht allein auf eine Rettung durch
138 zukünftige Technologien hoffen. Dennoch ist die Erfor-
139 schung sowohl der Klimakrise und ihrer Folgen als auch
140 möglicher Lösungsansätze sinnvoll. Daher braucht es
141 auch eine vertiefte Zusammenarbeit und Bereitstellung
142 von Mitteln für Forschung durch die Mitglieder eines
143 Klimaclubs. Hierdurch können gemeinsame Reduktions-
144 potenziale effizienter und zeitnah genutzt werden, um
145 schnell, effektiv und nachhaltig Emissionsreduktionen
146 herbeiführen zu können.

147

148 Für uns müssen diese Instrumente den Weg in den Kli-
149 macub finden, sodass die dringend nötigen Fortschritte
150 in der globalen Klimaschutzpolitik möglich werden. Denn
151 eines ist klar: Der Klimawandel wird nicht auf uns warten
152 und wir haben keine Zeit mehr zu verlieren!

153

154 **Forderungen:**

155

156 Wir fordern vom sozialdemokratischen Bundeskanzler,
157 von der deutschen Bundesregierung, der Bundes-SPD so-
158 wie der SPD-Bundestagsfraktion, innerhalb der Ausgestal-
159 tung des Klimaclubs:

- 160 • sich für die Vereinbarung von verpflichtenden Emis-
161 sionsreduktionen verbunden mit adäquaten, ver-
162 traglich festgehaltenen Sanktionen im Fall der
163 Nicht-Einhaltung sowie für einen entsprechenden
164 Kontroll- und Umsetzungsmechanismus einzuset-
165 zen.
- 166 • auf die Einführung einer CO2-Bepreisung in für den
167 Welthandel relevanten Sektoren der Schwerindus-
168 trie zu pochen, wobei explizite und implizite Preis-
169 mechanismen, wie etwa CO2-Steuer, gleicherma-
170 ßen anzuerkennen sind. Die Einnahmen dieser CO2-
171 Bepreisung sollen zu einem klar definierten Teil für
172 den sozialen Ausgleich der Belastungen, entstehend
173 aus der CO2-Bepreisung, genutzt werden. Darüber
174 hinaus sollte ein klar definierter Teil der Einnah-
175 men der Finanzierung Klimaanpassungsmaßnah-
176 men in den von der Klimakrise meist betroffenen
177 Ländern, unabhängig der Club-Mitgliedschaft, ge-
178 widmet werden. Diese Mittel sollen bereits im Rah-
179 men
- 180 • der Klimarahmenkonvention versprochene Gelder
181 ergänzen und nicht ersetzen. Für die Wahrung der
182 wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit in den Mit-
183 gliedstaaten, welche für den Erhalt von Arbeits-
184 plätzen elementar ist, soll ein wirksamer, ein mit
185 den Regularien der Welthandelsorganisation (WTO)
186 konformer CO2-Grenzausgleichsmechanismus ge-
187 schaffen werden. Die Höhe der CO2-Bepreisung im
188 Rahmen dieses Grenzausgleichsmechanismus muss
189 daher mindestens auf dem Niveau der eigenen CO2-
190 Bepreisung liegen.
- 191 • zusätzliche Anreize auch für den Beitritt von nicht-
192 industrialisierten Staaten zu schaffen, welche bis-
193 her nicht die finanziellen Mittel besitzen, den Weg
194 zur Klimaneutralität zu beschreiten. Hierfür braucht
195 es neben dem bestehenden gemeinsamen Klima-
196 fonds weitere finanzielle Hilfen der Besonders nicht-
197 industrialisierte Staaten sollen durch leichtere Emis-
198 sionsreduktionsverpflichtungen oder auch leichtere
199 Bedingungen innerhalb der CO2-Bepreisung zu ei-
200 nem Beitritt ermutigt werden. So sollen sie einer-
201 seits in ihren Bemühungen unterstützt werden so-
202 wie andererseits endlich eine federführende Rolle in
203 der Abwendung einer Krise zugewiesen bekommen,
204 für die sie meist vergleichsweise wenig verantwort-
205 lich sind, deren Folgen sie aber überproportional tra-
206 gen werden müssen.

- 207 • neben CO2-Bepreisung sollte die Investition und
208 Entwicklung neuer Märkte für klimafreundliche
209 Technologien eine zentrale Säule der Arbeit des
210 Klima-Clubs sein. Hierfür sollten sich Mitgliedstaat-
211 en zu Mindeststandards für Kohlenstoffgehalt in
212 der öffentlichen Beschaffung und Vergabe verpflich-
213 ten und diese in den Handelsbeziehungen durch-
214 setzen. Ein Fokus dieser Arbeit sollte die Erschlie-
215 ßung dieser Märkte in Nicht-Mitgliedstaaten sein,
216 um das Risiko zu vermindern, dass zwei Wirtschafts-
217 räume mit und ohne CO2-Bepreisung sowie kli-
218 maungünstige Wettbewerbsvorteile entstehen. In-
219 vestitionen und klare Nachfragesignale sind wirk-
220 same Maßnahmen, bis Partnerländer sich CO2-
221 Bepreisungssysteme und -Steuer erarbeiten, was
222 über mehrere Legislaturperioden dauern kann.
- 223 • eine gemeinsame Initiative zur Erforschung der Kli-
224 makrise und ihrer Folgen sowie möglicher Lösungs-
225 ansätze zu starten. Hierfür soll ein gemeinsamer
226 Fonds in angemessenem Umfang eingerichtet wer-
227 den, welcher von den Mitgliedstaaten je nach Wirt-
228 schaftskraft gefüllt werden soll.
- 229 • die zielorientierte Zusammenarbeit mit künftigen
230 Präsidenschaften der G7, G20 sowie der Klimarah-
231 menkonvention anstreben, um das Projekt weiter-
232 hin zu fördern.